



Mit seiner Stiftung „Fly & Help“ will der Westerwälder Reiner Meutsch weltweit Bildungsprojekte unterstützen. Dazu wird der Touristikunternehmer zum Weltenbummler. Im Januar startet er mit einem Sportflugzeug zur Globusumrundung. Fotos: dima

Weltumrundung für die Bildung

LIPPE 54-Jähriger Westerwälder startet vom Siegerlandflughafen zu caritativem Flug um den Globus

Der Westerwälder Unternehmer und Hobbypilot will mit seiner Stiftung „Fly & Help“ Bildungsprojekte in allen Erdteilen fördern.

dima ■ Von Survival-Trainer Rüdiger Nehberg lernte Reiner Meutsch, welche Würmer am besten schmecken und wie man eine Nacht im Dschungel übersteht, Marinepiloten der Bundeswehr zeigten ihm, wie man eine Bruchlandung in der eiskalten Nordsee überlebt. Seit der Übung in einem gefluteten „Panikraum“ weiß der Hobbyflieger, dass auch im Notfall nur die Ruhe weiterhilft. Eine Weltumrundung will gut geplant sein. Zu einer solchen Reise wird der 54-jährige Westerwälder am 10. Januar gegen 13 Uhr starten. An diesem Tag hebt das zweimotorige Propeller-Flugzeug Piper Seneca IV – Spannweite 11,86 Meter, Länge 8,7 Meter, Reisegeschwindigkeit 357 Stundenkilometer – mit Meutsch am Steuer und Co-Pilot Arnim Stief von der Startbahn des Siegerlandflughafens ab. In Richtung Süden. 100 000 Kilometer, 400 Flugstunden, 77 Länder und fünf Kontinente liegen vor dem Duo. Reisezeile sind zum Beispiel Ruanda, die Region Chennai in Indien, Java und Maceio in Brasilien.

Bis zum Sommer 2009 arbeitete der Hobbypilot als Geschäftsführer des Reiseanbieters „Berge & Meer“, zu dessen Gründern er gehört. Für sein Projekt wurde er zum „Aussteiger auf Zeit“. Ein Jahr lang.



Das Cockpit wird für ein Jahr das Zuhause von Reiner Meutsch.

Seit Jahren bereitet sich der 54-Jährige auf die Verwirklichung seines Lebenstraumes vor. Einer Weltumrundung. Doch dabei soll es nicht bleiben. Nachdem er sich bereits viele Jahre lang an Benefizprojekten im Westerwald beteiligt habe, gründete der Manager jetzt die Stiftung „Fly & Help“. Meutsch: „Ich habe in meiner Position als Geschäftsführer viele Länder bereist. Dabei habe ich nicht nur die Sonnen-, sondern auch die Schattenseiten gesehen. Seitdem lebt in mir der Wunsch konkrete Hilfe zu leisten. Bildung ist die Grundlage für eine selbstbestimmte Zukunft und daher geben wir mit ‚Fly & Help‘ vielen Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven und die Chance auf ein eigenständiges Leben.“

Überall auf der Welt sei er Menschen begegnet, die alles dafür gegeben hätten, auch nur einen Tag zur Schule zu gehen. In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern müssten Kinder häufig ihre Eltern unterstützen und arbeiten statt zur Schule zu

gehen. Mit der Stiftung will Reiner Meutsch Hilfsprojekte unterstützen, die sich für bessere Ausbildungsbedingungen der Kinder und Jugendlichen engagieren. Während seiner Reise wird er verschiedene Hilfsprojekte besuchen, Spendengelder übergeben. Von den Projekten, die er bereits unterstützt, will sich Meutsch ein Bild machen. Im Internet, unter „www.fly-and-help.de“, lässt sich die Weltreise verfolgen.

Die Nervosität steige, sagte Meutsch gestern im Rahmen einer Pressekonferenz auf der Lipper Höhe. „Jetzt wird es Zeit, dass es endlich losgeht.“



Vor jedem Flug muss die Maschine aus jedem Winkel kontrolliert werden.